



Hier sind es noch Rohlinge. Doch zur Preisverleihung sollen die Green-Screen-Pokale von Projektentwickler Dietmar Ulbrich im Rampenlicht glänzen.

FOTO: CHRISTOPH ROHDE

Ein Pokal aus Sand geformt

Die Siegestrophäen des Naturfilmfestivals Green Screen entstehen im Eckernförder Technik- und Ökologiezentrum

VON CHRISTOPH ROHDE

ECKERNFÖRDE. An einem Tag im Jahr stehen sie im Scheinwerferlicht, die begehrten Siegestrophäen des Green-Screen-Naturfilmfestivals. Was wenige wissen: Die Pokale sind „Made in Eckernförde“ und bestehen aus einem ganz besonderen Stoff. Sand formt sich zu einer Weltkugel mit dem Festival-Logo. Die Werkstatt dazu findet sich im Technik- und Ökologiezentrum (TÖZ).

Wer am Strand Burgen aus Sand aufhäufelt, weiß, dass sie nicht lange halten. Anders die Green-Screen-Pokale. Produktentwickler Dietmar Ulbrich hatte schon früh mit Sandformen experimentiert, die sogenannten Sandmemories gibt es heute noch. Das

Geheimnis: Gesiebter und feuergetrockneter, feiner Sand wird mit einem speziellen Kleber formbar und härtet stabil aus. Das Sandgefühl bleibt dabei erhalten. So entsteht der rund 30 Zentimeter hohe und knapp drei Kilogramm schwere Green-Screen-Pokal.

➔ **Kugel und Sockel entstehen einzeln und lassen sich später zu einem Ganzen zusammenfügen.**

Die Idee dazu kam spontan. Als Vertreter vom Green-Screen-Förderverein mit dem TÖZ-Management über einen Wissenschaftspreis für das Filmfestival sprachen, fiel



der Blick auf eine Vitrine mit den Sandmemories. „Wir haben dann verschiedene Modelle gebaut und in einer Vorstandssitzung vorgestellt“, erzählt Ulbrich. Der Sand steht nicht nur für das

Eckernförder Motto „Lebensfreude wie Sand am Meer“, sondern auch für Ostsee und Natur. Die Kugel symbolisiert den Erdball, in dem das Green-Screen-Logo eingearbeitet ist: Drei grüne Puzzleteile, die das Ineinandergreifen der Ökosysteme dieser Welt versinnbildlichen.

Auch die Puzzleteile bestehen aus Sand, der grün eingefärbt ist. Sie werden in eigenen, kleinen Gummiformen hergestellt. Kugel und Sockel entstehen ebenfalls einzeln und lassen sich später zu einem Ganzen zusammenfügen. „Ich wusste, dass das mit der Kugel funktioniert“, erinnert Ulbrich an die Anfänge. „Die Details mussten allerdings noch entwickelt werden.“ Auch die Preistafeln am Pokalsockel sind ein Natur-

produkt. Schieferplättchen werden genutzt, in denen die jeweilige Preiskategorie und die Jahreszahl als vertiefte Schrift eingelaset werden.

Jetzt geht der Zusammenbau der Einzelteile für die Siegestrophäen in die Endrunde. 16 Pokale vom „Besten Film“ über die „Beste Story“

16 Pokale werden am Sonnabend überreicht

bis zum „Preis der Jugendjury“ werden am kommenden Sonnabend in der Eckernförder Stadthalle an die kreativsten Naturfilmer vergeben.

Preise, die nicht nur in der internationalen Fachwelt einen hervorragenden Ruf genießen, sondern die auch aus einem ganz besonderen Material bestehen: aus Sand.

Die Bedrohung der Schöpfung sichtbar machen

Der Kieler Marcus Meyer gestaltet während Green Screen einen Rochen

ECKERNFÖRDE. Eine engagierte Kunstaktion begleitet Green Screen. Der Kieler Künstler Marcus Meyer wird an den fünf Tagen des Naturfilmfestivals in Eckernförde einen zwei Meter langen Rochen aus dem afrikanischen Edelh Holz Pao Rosa anfertigen. Zuschauer können ihn dabei beobachten. Das Projekt trägt den Titel „Die letzten ihrer Art“.

Der ehemalige Festivalleiter Gerald Grote hatte den Künstler im Frühjahr kennengelernt und stellte den Kontakt zu Green Screen her. Grote war sofort von den Objekten Meyers fasziniert: „Einige Tiere aus der Reihe passen thematisch in diesem Jahr sehr gut zum Festival“. Beispielsweise ein Blauhai, zwei Eisbären oder ein Berggorilla. Alle sind „verwundet“, teilweise fehlen ganze Körperteile. „Die Be-

drohtheit der Schöpfung auf ästhetische Weise sichtbar zu machen, war und ist ein Ziel meiner Arbeit“, sagt Meyer.

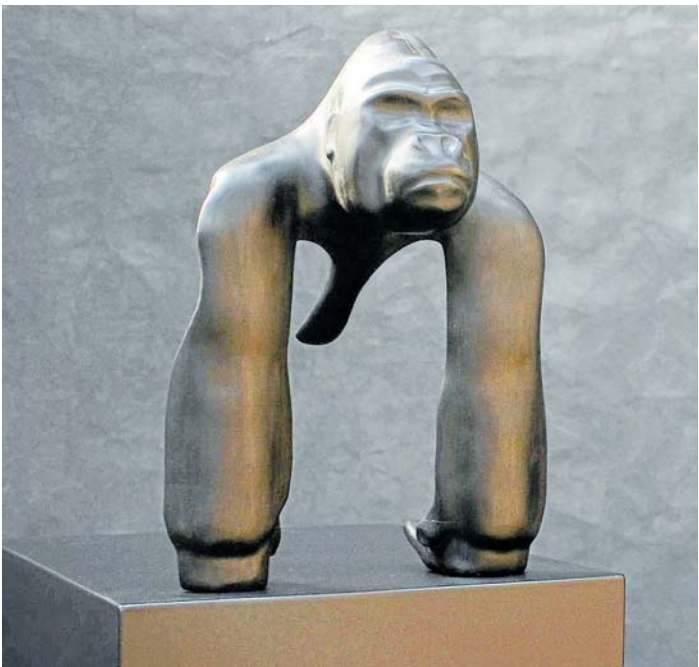
➔ **Besucher können dem Künstler bei seiner Arbeit über die Schulter schauen.**

Der Rochen entsteht aus einem mehrere Zentner schweren, aufgeleimten Rohling, aus dem der 51-Jährige ein fein ausgeschliffenes Kunstobjekt gestalten möchte. Meyer präsentiert seine Arbeitsweise vor Publikum – je nach Witterung – in oder vor der Stadthalle. Parallel zeigt er erste Arbeiten aus seinem aktuellen Zyklus zum Thema „Bedrohte Arten aus bedrohten Hölzern“. Dabei hat er mit der bisherigen

bewussten Nutzung regionaler Hölzer gebrochen, um dem Charakter der Rote-Liste-Tierarten eine zusätzliche Dimension zu verleihen. Die seltenen exotischen Hölzer lassen spüren, „welchen Wert wir Menschen täglich zerstören“.

In den Arbeitspausen haben die Besucher die Möglichkeit, den entstehenden Glattrochen aus der Nähe zu betrachten und im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen. „Nur wenn ich die Menschen emotional abhole und sie so für das Thema Artenschutz interessiere, kann meine Arbeit an dieser Reihe mehr als nur Kunst sein“, erklärt Meyer seinen Schritt in die Öffentlichkeit.

Die Vorstellung der Objekte im Rahmen des Filmfestivals Green Screen ist für ihn eine besondere Gelegenheit, um sich mit Menschen über ein



„Die letzten ihrer Art“: Die Skulptur eines Berggorillas aus der Hand des Kieler Künstlers Marcus Meyer.

FOTO: PRIVAT

„entscheidendes Thema dieser Zeit“ auszutauschen. Gemeint ist der dramatische Artenschwund, der einhergeht mit der Zerstörung natürlicher Lebensräume durch den Menschen. Der gebürtige Hambur-

ger Meyer studierte zunächst Medizin, bevor er sich der Kunst zuwandte. Das Projekt „Die letzten ihrer Art“ sieht er als ersten Schritt zur Veröffentlichung eines grundlegenden Werks an.

crd

Michael Vdelli kommt heute ins Spieker

ECKERNFÖRDE. Man hat sie in der Harald-Schmidt-Show erlebt oder als Headliner auf europäischen Festivals: die australische Rockband Vdelli. Bandleader Michael Vdelli tritt an diesem Mittwoch, 13. September, um 20 Uhr mit Musikerfreunden (Hebby Gramkow, Michi Weber) im Spieker am Hafen, Langebrückstraße 34, auf. Pianist Markus Jan Weber verzaubert das Publikum am Donnerstag, 14. September, mit Barmusik ab 19 Uhr. Am Freitag, 15. September, 20 Uhr, kommen Bluesfans auf ihre Kosten. Die Band Big City Blues aus Hamburg und Berlin sind Stefan Hinrichs, Holger Daub, Michi Kröger und Bernd Ohnesorge. Die Gruppe ist eingespielter und fester Bestandteil der Hamburger Blues-Szene. Am Sonnabend, 16. September, um 20 Uhr geht es weiter mit erdigen Tönen. Groovy Taste aus Hamburg spielt Blues, Rock und Country. Das Trio arbeitet mit nur minimaler Verstärkung und präsentiert auch viele Eigenkompositionen. Der Eintritt ist jeweils frei. Spenden für die Künstler werden im Hut gesammelt.

com

Jonglieren mit den Circus-Kids

ECKERNFÖRDE. Der Verein Eckernförder Circus-Kids veranstaltet ein Basistraining zum Einrad fahren und Jonglieren. Es findet am Sonnabend, 15. September, von 13.30 bis 18 Uhr in der Turnhalle der Grund- und Gemeinschaftsschule Standort Nord statt. Die Teilnahme ist für Kinder ab acht Jahren geeignet und kostet für Nichtmitglieder 25 Euro. Anmeldungen sind bis zum 13. September per E-Mail an info@circus-kids.de und unter Tel. 04351/84134 möglich.

tpo

Square Dance zum Mitmachen

ECKERNFÖRDE. Ein Caller, der die Figuren ansagt, Westernsongs, die in die Beine gehen, und jede Menge Spaß – das ist Square Dance. Wer in dieses Tanzvergnügen einmal hereinschnuppern möchte, hat dazu an diesem Mittwoch, 13. September, Gelegenheit. Dann laden die Eckernförder Costdancers zu drei Mitmachabenden für Anfänger ein. Los geht's heute sowie am 20. September und 27. September jeweils von 19.10 bis 20.10 Uhr. Wer dabei bleiben möchte, kann sich in die Kurse einreihen, die im Anschluss beginnen. Sie kosten 105 Euro von Oktober bis Juni, für Kinder und Jugendliche gibt es Vergünstigungen. Die drei kostenlosen Schnupperabende finden in der Sporthalle des Berufsbildungszentrums Eckernförde, Fischerkoppel 3, statt. Infos und Anmeldungen unter Tel. 04351/43574, Internet: www.costdancers.de.

crd

Diskussion über Bauvorhaben

ECKERNFÖRDE. Die Senioren-Union Eckernförde trifft sich am Donnerstag, 14. September, um 16 Uhr im Ratskeller, um über die neuesten Bauvorhaben der Stadt Eckernförde zu informieren und zu diskutieren. Die Vorsitzende der CDU-Ratsfraktion, Katharina Heldt, wird über den derzeitigen Stand der Planungen berichten.

tpo